

Daten zum Biotop/Lebensraumtyp

Aufnahmedatum: 27.09.2016 ggf. Ergänzungskartierung:

Biotop-Name: Erlenbachwald mit Eichenwindschutzriegel zwischen Mertes Teiche und Röthenbach

Biotop-Nr.: 5440S085333

TK 25-Nr.: 5440

FFH-Gebiets-Nr.:

FFH-LRT-ID:

Ehemalige (WBK2) BID: 5440F00681

FFH-Gebietsname: Auerbach /Vogtl.

Biotoptyp

§ BT-Code LRT-Code % Fläche [m²] Breite [m] Länge [m]

Naturnaher sommerkalter Bach (Berglandbach)

☒ FBB 100 214 0,75 285**Organisatorische Daten**

Kreis: Vogtlandkreis

Eigentumsarten

Anteil [ha]

Staof.-Gr.

Anteil [ha]

Höhe [m]

Gemeinde: Stadt Rodewisch

PW

100%

466m

Forstbezirk: Plauen

Forstrevier: Rodewisch

Wertbestimmende Gesichtspunkte

Vorkommen gefährdeter / seltener Pflanzengesellschaften, wertvoller Biotopkomplex, Strukturreichtum, Bedeutung für Biotopverbund

Beschreibung des Biotops/Lebensraumtyps

Der Biotopkomplex besteht aus einem Erlenbachwald (UNr. 0), einem Eichenwaldsaum (UNr. -), einem naturnahen Bachabschnitt (UNr. 1), einer Sickerquelle (UNr. 2) und einer Trockenmauer (UNr. 3).

Die meist länglich ausgebildeten Biotope, befinden sich in bzw. an einer von Südosten nach Nordwesten verlaufenden Geländestufe. Linksseitig des Baches steigt der Hang schroff an. Rechtsseitig schließt sich eine Talwiese an. Ebenso verschieden, sind linksseitig kiesig-sandig, blockreiche Granit-Braunerden und im Bachbereich, bzw. rechtsseitig, Granit-Humusstaugleyböden vorhanden.

UNr. 0: Der Erlenbachwald ist überwiegend (60%) mehrschichtig, vor allem aus Jugend-, Wachstumsphasen, aufgebaut. Der Anteil der Reifephase (starkes Baumholz ca. 5%) ist noch relativ gering. Auch der Totholz- und Biotopbaumanteil ist niedrig. Andererseits ist das Biotop durch den benachbarten, höher liegenden Eichenwaldhang gut geschützt, bzw. zeigt keine deutlichen Beeinträchtigungen. Die Hauptschicht wird von der Erle (*Alnus glutinosa*) dominiert. Hinzu tritt standorttypisch die Stieleiche (*Quercus robur*) und der Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*). In den weiteren Schichten sind zu fast gleichen Anteilen (10-15%) beteiligt, die Erle, der Faulbeerbaum (*Frangula alnus*), der Vogelbeerbaum (*Sorbus aucuparia*), die Stieleiche und der Holunder (*Sambucus nigra*). Auch Bergahorn und Spitzahorn (*Acer platanoides*) kommen vereinzelt vor. Die Krautschicht wird charakterisiert durch Arten wie dem Bitteren Schaumkraut (*Cardamine amara*), Rasenschmiele (*Deschampsia caespitosa*), Frauenfarn (*Athyrium filix-femina*), Hain-Gilbweiderich (*Lysimachia nemorum*) und Waldschachtelhalm (*Equisetum sylvaticum*). In der Moosschicht dominieren Schwanenhalbs-Sternmoos (*Mnium hornum*) und Atrichum undulatum (Großes Kahlmützenmoos). Letzteres als typische Pionierart auf (hier durch Wassererosion) freigelegten Mineralbodenabschnitten. Insgesamt betrachtet, handelt es sich hier um den wertvollen Biotoptyp Erlen- und Eschen-Bachwald der Berg- und Hügellandes (WAB) des Stellario nemorum-Alnetum glutinosae.

UNr. -: Der Eichenwaldrand auf der besagten, südwestlich vor gelagerten, Hangstufe, wird durch einen hohen Anteil der Reifephase (45%) charakterisiert. Jungend- und Wachstumsphasen hingegen, sind nur zu einem Viertel beteiligt. Die Hauptschicht wird vor allem (~70%) durch Starkeichen (*Quercus petraea* und *Q. robur*) gebildet, mit erhöhten Biotopbaumanteil (Stufe b). Auch die Birke (*Betula pendula* und *B. pubescens*) hat mit ca. 15% einen bedeutenden Schirmflächenanteil. Eine Birke hat einen großen Horst. Buche (*Fagus sylvatica*), Aspe (*Populus tremula*) kommen vereinzelt hinzu. In den weiteren Schichten dominieren Vogelbeerbaum, Faulbeerbaum, gefolgt von Buche und Fichte, sowie vereinzelt von Bergahorn. Die Krautschicht wird von der Drahtschmiele (*Deschampsia flexuosa*) geprägt. Hinzu kommen u. a. hier und da, das Hainrispengras (*Poa nemoralis*) und die Pillensegge (*Carex pilulifera*). Die Moosschicht ist zweigeteilt und zwar zum einen wird der Mineralbodenhumus vor allem vom Echten Schlafmoos (*Hypnum cupressiforme*), Schönschnabelmoos (*Eurhynchium praelongum*) und dem Frauenhaarmoos (*Polytrichum formosum*) eingenommen und zum anderen, die Granit-Blöcke, neben Hypnum, vor allem von Arten der Gattung *Racomitrium* ergänzt. An einigen Eichen-Stammfüßen findet man eine „Mischung“ aus Plattmoosen (*Plagiothecium spec.*) und Becherflechten (*Cladonia spec.*), aus dem Verband *Cladonion coniocraeae*. Somit liegt hier der wertvolle Biotoptyp Strukturreicher Waldrand vor, mit Tendenz zum Bodensauren Eichenmischwald (WQB) des Quercion-Verbandes.

UNr. 1: Der Bach ist ca. 50 cm breit, mäandrierend, mit teil kiesig-sandigem, teils sandig-schlammigen Bachbett. Hier und da sind Granitblöcke vorhanden. Die bachbegleitende Bodenvegetation wird durch den Flutenden Schwaden (*Glyceria fluidans*) und dem Bitteren Schaumkraut (s. auch unter UNr. 0), bzw. den entsprechenden Gesellschaften, bspw. des

Pflegezustand (bei LRT analog der Bewertung des Erhaltungszustandes) und Pflegehinweise

Pflegezustand:

sehr gut (A)

gut (B)

mittel-schlecht (C)

☐
☐
☐

Pflegehinweise (keine Angaben für LRT innerhalb von FFH-Gebieten, in diesem Fall siehe FFH-Maßnahmen):

allgemein:

Extensive Einzelstammnutzungen, auch zwecks Förderung dortiger Naturverjüngung und eines mehrschichtigen Bestandesaufbaus. Belassen genügend vieler Stark-, Totholz- und Biotopbäume, u. a. zur Unterstützung einer ausgeglichenen und damit stabilen Waldlebensgemeinschaft.

Biotop-/Lebensraumtypische Strukturen

Gesamtbewertung lebensraumtypischer Strukturen

A	B	C
---	---	---

Biotop-/Lebensraumtypisches Arteninventar

Gesamtbewertung Arteninventar

A	B	C
---	---	---

Biotop-/Lebensraumtypische Pflanzenarten

Arten		Arten		Kryptogamen	
Name (wissensch.)	Name (deutsch)	Name (wissensch.)	Name (deutsch)	Name (wissensch.)	Name (deutsch)
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn	Glyceria fluitans	Flutender Schwaden	Mnium hornum	Schwanenhals-Sternmoos
Alnus glutinosa	Schwarz-Erle	Lycopus europaeus	Ufer-Wolfstrapp	Pellia epiphylla	Gemeines Beckenmoos
Athyrium filix-femina	Wald-Frauenfarn	Lysimachia vulgaris	Gewöhnlicher Gilbweiderich	Scapania undulata	Scapania undulata
Betula pubescens	Moor-Birke	Quercus robur	Stiel-Eiche		
Cardamine amara	Bitteres Schaumkraut	Sambucus nigra	Schwarzer Holunder		
Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmieie				

Bemerkungen:

Beeinträchtigungen

Gesamtbewertung Beeinträchtigungen

A	B	C
---	---	---

Beeinträchtigung	Bewertung	Beeinträchtigung	Bewertung

Bemerkungen: